

Jahresbericht der Vereinigung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **29 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Vereinigung

Jahresversammlung

Hätte sich das Datum der Versammlung in das Dezimalsystem eingepasst, oder wären wir an einem bestimmten Jährungstag zusammengekommen, so hätte der 20. Juni 1954 auch äusserlich eine gewisse Jubiläumsstimmung auslösen können: im Jahre 1926 erfolgte nämlich in Stein und Säckingen die Gründung der Vereinigung. Seither waren wir aber nur noch einmal *in Säckingen*, 1931. Zunächst waren es die grossen Ausgrabungen im Fricktal, deren Besichtigung uns abhielt, in kürzeren Fristen über den Rhein zu wandeln, dann kamen noch grössere Hindernisse in den Vorkriegs- und Kriegsjahren, in denen wir froh sein mussten, wenigstens die persönlichen Beziehungen aufrecht erhalten zu können. Nachdem diese aber wieder mit 11 Tauschstellen und 20 Mitgliedern spielen und wir letztes Jahr bereits einen historischen Spaziergang gemacht haben, dürfte wieder alles im alten Flusse sein. In diesem Sinne konnte denn auch der Stadtrat von Säckingen die Versammlung durch Herrn W. Mangold herzlich begrüssen.

Der Tagung im Hotel «Zum goldenen Knopf» ging die Besichtigung des nach neuen Grundsätzen neu aufgestellten *Heimatismuseums* im Schlosse voraus. Wer bisher nur die überfüllten Schaukästen, Wände und Tische alten Museumsstils gesehen hatte, musste staunen über die Wirkung der Sichtung nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten. Der Fachmann kommt auf seine Rechnung, und der Laie ertrinkt nicht mehr in den Massen hundertfach wiederholter Zusammenhangloser Einzelfunde. Wenn dann noch eine so klare und umsichtige Führung hinzukommt, wie sie der Konservator Herr Emil Gersbach versteht, dann wird ein Museumsbesuch erst zur Freude und zum Gewinn.

Im «Goldenen Knopf» fanden die wenigen Geschäfte eine rasche Erledigung. Der Vorsitzende begrüsst die Vertreter der Stadt Säckingen und den weither gereisten Prof. Dr. Fr. Metz von der Universität Freiburg i. Br.; die Versammlung stimmte freudig zu, drei um die Entstehung unserer Gesellschaft und um die geschichtliche Landeskunde verdiente Forscher durch ein Brieflein zu begrüssen: Josef Ackermann in Wegenstetten, Dr. Carl Disler in Rheinfeldern und Prof. Peter Goessler in Tübingen. Die ernste Ehrung galt diesmal vier verstorbenen Mitgliedern.

Für den zurückgetretenen Rechnungsrevisor, Herrn Fritz Wirthlin, Möhlin, wurde Hr. P. Mösch aus Basel gewählt. Dem Vorstande blieb auch jetzt wieder überlassen, einen Aktuar aus seinem Kreise zu suchen.

Dem Tagungsorte entsprach der Vortrag von Herrn Dr. phil. Fridolin Jehle über die Entwicklung der politischen Beziehungen des Schwarzwalds und der Waldstädte zur alten Eidgenossenschaft.

Die Versammlung nahm zustimmend Kenntnis von den verschiedenen Jahresberichten: Tätigkeit, Rechnung, Zeitschrift, Fricktalisches Heimatmuseum, Stand der oberrheinischen Forschung und der unsere Gegend betreffenden Publikationen. Der verständliche Wunsch nach weiterer Belebung der gemeinsamen Arbeit wurde wiederholt ausgedrückt, und es wird in nächster Zeit schon der Gelegenheit genug geben, ihn reichlich zu erfüllen.

Museumsbericht

1. Besuch

Das Jahr 1954 war bisher das stillste, abgesehen von den Jahren der Grenzbesetzung; die Zahl der Besucher erreichte nicht einmal ein halbes Tausend, wobei aber hauptsächlich die Gesellschaften ausblieben, die übungsgemäss keinen Eintritt bezahlen (Historiker usw.). Dafür fanden sich mehrere Fachleute und Studierende ein, um in unsern Sammlungen und Räumen zu arbeiten (kunsthistorische, historische, paläographische Gegenstände, Bibliothek, Museums- und Stadtarchiv; auch aus andern Bibliotheken und Archiven musste Material vermittelt werden.

2. Die Sammlungen

Einzig die Bibliothek erfuhr etwelche Vermehrung durch Geschenke: P. L. Ganz, Konrad Witz (Hr. Dir. R. C. Hunziker), E. Zeller, Aus 700 Jahren Beuggen (Hr. stud. phil. Aleff), Festschriften «Sulzthal», «Eiken», VSSM Rheinfelden 1954 (enth. Senti, Rheinf. i. Spiegel seiner Zünfte) und verschiedene Sonderdrucke aus Zeitschriften und Jahrbüchern, gesch. v. A. Senti. Die Literatur zur Frühgeschichte des Städtewesens, zusammengestellt für das Hist. Seminar der Universität Hamburg von Eberh. Aleff, i. Kopie dem Museum geschenkt. Kopien von 8 photographischen Aufnahmen für die «Schweiz. Kunstdenkmäler», dem Photoarchiv des Museums überwiesen v. Konservator.